

FREMDSPRACHENKOMPETENZ

Zeiteffizient Sprachen lernen

Für den Erwerb einer Fremdsprache spielen zwei Faktoren eine entscheidende Rolle: Zeit und Geld. Weil beides Mangelware ist, gilt es die Methode für den Fremdspracherwerb sorgfältig zu evaluieren. Wieviel Sprache ist in wieviel Zeit lernbar?

VON URSULA MEILI UND JACKIE HELFENBERGER (*)

In vielen international tätigen Schweizer Unternehmen ist Englisch die vorherrschende Sprache im Geschäftsalltag. Erdballumfassende Projektstätigkeiten von Firmen erfordern zudem Kompetenzen in weiteren Fremdsprachen wie Spanisch, Französisch, Russisch oder Italienisch. Zunehmend ist auch ein hohes interkulturelles Verständnis im Umgang mit fremden Kulturen nötig, mit denen bisher nur wenig oder gar keine Berührungspunkte vorhanden waren. Viele Arbeitgeber haben diese Zusammenhänge erkannt. Bezüglich Fremdsprachen gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Zwei Faktoren spielen dabei eine Rolle: Zeit und Geld. Beides ist Mangelware. Daher gilt als oberstes Gebot: sich in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Sprachwissen aneignen zu können. Die verschiedenen Sprachlernmethoden unterscheiden sich diesbezüglich erheblich. Daher ist es lohnenswert, sich Gedanken über die eigenen Bedürfnisse und Erwartungen zu machen, bevor eine Methode ausgewählt wird.

Autodidaktische Methoden

Das Auseinandersetzen mit einer Fremdsprache zu Hause vor dem Computer oder mittels Lernbüchern, scheint auf den ersten Blick die zeiteffizienteste – und abgesehen vom Online-Tutoring (begleitetes E-Learning über audio-visuelle Technik und E-Mail) – auch die günstigste Methode zu sein. Methodisch-didaktisch gesehen ist es aber die ineffizienteste Methode. Der einseitige Zugang über die vorwiegend schriftlich-visuell vermittelten Lerninhalte schliessen das Training wichtiger Fähigkeiten wie Sprachflüssigkeit und Hörverständnis aus.

Die Methode eignet sich aber hervorragend zur Beibehaltung, Vertiefung und zum weiteren Aufbau bereits vorhandener Kenntnisse auf fortgeschrittenem Niveau. Für eine echte Niveausteigerung sind diese Methoden ungeeignet.

Vorteil: Zeitlich flexibel, kostengünstig

Nachteil: Geringe Lerneffizienz, nachlassende Motivation, geringer Langzeiterfolg

Sprachkurs in einer lokalen Sprachschule

Ein Fremdsprachenkurs zuhause in der gewohnten Umgebung kann sich, was den zeitlichen und finanziellen Aufwand betrifft, sehr unterschiedlich ge-



Sprachtraining im Gruppenkurs

stalten. Von massgeschneiderten täglichen Privatstunden über wöchentliche Gruppenkurse bis zu präzise konzipierten Incompany-Trainings bieten die hiesigen Sprachschulen fast alles an, um den Lernenden rasch einen möglichst hohen Lernerfolg zu ermöglichen. Massgeschneiderte Sprachkurse angereichert mit Fachinhalten, lebens- und praxisnah vermittelt, bringen den Lernenden einen raschen und spürbaren Nutzen. Da die mündlichen Anwendungsmöglichkeiten zu Hause aber wenig vorhanden sind, können die Sprachflüssigkeit und die umgangssprachlichen Feinheiten kaum oder gar nicht trainiert und verbessert werden.

Eine echte Niveausteigerung (vom First Certificate zum Advanced Certificate Niveau) kann bei einer üblichen Unterrichtsvariante (zwei Lektionen pro Woche) in einer hiesigen Sprachschule innert sechs bis zwölf Monaten erreicht werden.

Vorteil: Zeitlicher Aufwand relativ gering und flexibel, Kosten variieren stark je nach Institut

Nachteil: Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht optimal, mittlerer Langzeiterfolg

Sprachtraining im Sprachgebiet

Beim Sprachtraining im Sprachgebiet (Sprachaufenthalt) erscheint der zeitliche und finanzielle Aufwand bei erster Betrachtung immens: Es ist mindestens ein Aufenthalt von einer bis zwei Wochen erforderlich, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Bezüglich der Lerneffizienz hebt sich jedoch ein Sprachtraining im

Ausland ganz klar von sämtlichen anderen Lernmethoden ab. Die Angebotspalette an massgeschneiderten Programmen ist enorm. Die mit Fachinhalten angereicherten Sprachkurse (Blended Learning) vermitteln praxisnah und mittels modernster didaktischer Methoden Fremdsprachen pur. Es werden alle sprachlich relevanten Fähigkeiten gleichzeitig und je nach den abgesteckten Zielen mehr oder weniger intensiv geschult. Durch das Eintauchen in die jeweilige Sprache und Kultur können die neu erlernten Erkenntnisse sofort durch die unmittelbare Anwendung umgesetzt und gefestigt werden. Ganz nebenbei fördert die Auseinandersetzung mit Land und Leuten die interkulturelle Kompetenz und verleiht so dem Sprachtraining einen abgerundeten Charakter.

Eine echte Niveausteigerung (vom First Certificate zum Advanced Certificate Niveau) kann anhand eines Intensivtrainings (25 Lektionen pro Woche) im Sprachgebiet innert zwei bis drei Monaten erreicht werden. Bereits ein kurzes ein- bis zweiwöchiges Sprachtraining kann in Form eines massgeschneiderten Intensivprogramms wahre Wunder bewirken.

Vorteile: Kosten-Nutzen-Verhältnis optimal, hoher Langzeiterfolg, Fördern interkultureller Kompetenz

Nachteile: Hoher Zeitaufwand in Folge, relativ kostenaufwändig (Reise, Unterkunft, Schulgeld)

(*) Ursula Meili und Jackie Helfenberger sind Inhaberinnen der akzent Sprachbildung GmbH in Zürich.

(www.sprachbildung.ch, akzent@sprachbildung.ch)